

Medienmitteilung vom 5. September 2014

Klares Ja zum 92-Mio.-Baukredit für ein Quartierzentrum Friesenberg

Die ausserordentliche Generalversammlung der Familienheim-Genossenschaft Zürich (FGZ) hat am Donnerstagabend (4. September 2014) dem Baukredit von 92 Mio. Franken für das Quartierzentrum Friesenberg überaus deutlich zugestimmt (23 Nein, 4 Enthaltungen). An der Versammlung im Saal des Volkshauses nahmen 321 Genossenschafter/innen teil.

Dank dem Entscheid der FGZ-Basis kann voraussichtlich im Frühjahr 2015 mit dem Bau des neuen Quartierzentrums begonnen werden. Realisiert wird das Projekt «Emma» der Enzmann Fischer Partner AG, das 2012 den Architekturwettbewerb gewonnen hat. Das Friesenbergquartier bekommt damit endlich ein klar erkennbares Zentrum mit einem 2000 m² grossen Platz (Friesenbergplatz). Zur «neuen Mitte» des Friesenbergs gehören weiter ein grüner Hof, gut 100 hindernisfreie Wohnungen, ein Gesundheitshaus mit Gruppenpraxis, Therapieangeboten und einer Krankenstation, weiter ein Kindergarten, ein Hort, ein etwas grösserer Coop, diverse Läden, drei Künstlerateliers sowie ein Restaurant. Ebenfalls im Quartierzentrum untergebracht sind die FGZ-Verwaltung, die FGZ-Regiebetriebe sowie zwei Gemeinschaftsräume. Neu für die FGZ ist das «gemeinschaftliche Wohnen»: Acht Kleinwohnungen mit kleiner Küche bilden mit einem gemeinsamen Wohnzimmer, einer gemeinsamen Küche sowie einer gemeinsamen Terrasse eine gemeinschaftliche Wohneinheit.

Das neue Quartierzentrum entsteht im Geviert Borrweg, Arbenalstrasse, Hagackerweg, Schweighofstrasse. Es wird in zwei Etappen realisiert, die ca. von Frühjahr 2015 bis Sommer 2017 sowie von Sommer 2017 bis Frühjahr 2019 dauern. Das macht es möglich, für alle Bewohner/innen der abzubrechenden Häuser eine andere Wohnung in der FGZ zu finden.

Der Netto-Monatszins für eine neue 4½-Zimmerwohnung von 100 m² dürfte ca. 2100 Franken betragen, jener für eine 3½-Zimmerwohnung von 84 m² ca. 1770 Franken. 25% der Wohnungen sollen gemäss Entscheid der Generalversammlung subventioniert werden, was z.B. die 3½-Zimmerwohnung von 1780 auf netto ca. 1480 Franken verbilligt.

Das Quartierzentrum wird im Minergie-P-Standard erstellt, die Dächer werden mit einer Photovoltaik-Anlage versehen, unterhalb des Zentrums wird ein Erdspeicher erstellt und der ganze Komplex wird an das in Bau befindliche Anergienetz (Abwärmenetz) der FGZ angeschlossen. Für die gut 100 Wohnungen stehen 43 Parkplätze (Mobilitätskonzept) zur Verfügung, Läden/Gesundheitshaus bekommen 48 Parkplätze (BesucherInnen/ Angestellte) zugeteilt.

Die FGZ hatte sich bereits im April 2012 mit dem «Zentrumsareal» zu befassen. Eine ausserordentliche GV lehnte damals den Antrag von 351 Genossenschafter/innen für ein Abbruchverbot für alle Wohnungen deutlich ab (mit 692 zu 225 Stimmen) und gab so «grünes Licht» für die Weiterplanung des Quartierzentrums.

Weitere Auskunft erteilen: Alfons Sonderegger, Präsident FGZ, Tel. 079 102 74 32,
Johannes Marx, Kommunikationsbeauftragter FGZ, Tel. 044 456 15 08.

Bild: Im Quartierzentrum Friesenberg soll ein grosser, städtischer Platz entstehen: Der Friesenbergplatz. (Visualisierung pd)